

PFARREI  
LIEBFRAUEN **DU**<sup>®</sup>

**IMPULSE & GOTTESDIENSTE FÜR  
FAMILIEN MIT KINDERN**

Zu Beginn der Fastenzeit &  
Aschermittwoch, 17. Februar 2021

Katholisch. Mittendrin.

**Einleitung:** *Schluss mit lustig, nun beginnt die Fastenzeit.*

So ähnlich könnte man es heute hören. Mit Aschermittwoch enden die Karnevalstage und die Fastenzeit, die Vorbereitungszeit auf Ostern beginnt. Aber in diesem Jahr gab es so gar keine richtige Karnevalszeit, keine Umzüge, vielleicht auch kein Verkleiden und manchem von uns war auch nicht lustig zumute. Trotzdem und gerade deswegen wollen wir gemeinsam in die Fastenzeit starten, die wieder ganz anders sein wird, als wir es gewohnt sind.

Die Fastenzeit ist eine Art Anfang und eine Chance innezuhalten, nachzudenken und sich Gedanken darüber zu machen, wie das eigene Leben aussieht. Einfach mal über sich, das eigene Leben, die Welt und über alles nachzudenken, was ich gerne verändern möchte in meinem Leben, in meinem Umfeld, in der Welt. Und natürlich auch an das zu denken, was gut ist und was ich bewahren und schützen möchte! Die Fastenzeit ist also eine Zeit, in der ich mal genau hinschaue und in der ich bewusst Dinge verändere.

Wenn ich mir mal Zeit zum Nachdenken nehme, dann erinnere ich mich nicht nur an all die Dinge, auf die ich und wir alle momentan verzichten müssen. Dann denke ich auch an das Schöne und Gute in meinem Leben, das mir Gott schenkt. Ich erinnere mich an das, was wirklich zählt! So wird die Fastenzeit auch eine Zeit der Vorfreude auf Ostern, auf das Fest der Auferstehung, das Fest des Lebens. So wie es der Psalm 16 sagt:

**Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt.**

**Du beschenkst mich mit Freude, denn du bist bei mir.**

### Ideen für die Zeit zwischen den Sonntagen

Manchmal seid ihr in den Vorschlägen zu den Sonntagen eingeladen, etwas zu malen, zu basteln oder aufzuschreiben. Damit ihr diese Sachen sammeln könnt, um euch darin zu erinnern und immer wieder rauszuholen, gibt es ein paar Ideen.

1. **Fastentuch:** Vielleicht habt ihr ein Fasten- oder Hungertuch schon mal in der Kirche hängen sehen. Im Mittelalter hingen sie vor dem Altar und stellten in Bildern Szenen aus dem Leben Jesu dar. Ein solches Tuch könnt ihr auch für Zuhause gestalten. Nehmt ein Stück weißen Stoff und teilt es in sechs gleich große Felder. Diese könnt ihr dann Sonntag für Sonntag gestalten mit Bildern oder aufgeklebten Dingen aus den Gottesdienstvorschlägen. Wer keinen Stoff zu Hause hat, nimmt einfach ein großes Blatt Papier. Das Tuch oder das Blatt kann zwischen den Sonntagen einen besonderen Platz an einer Wand bekommen.
2. **Fastenschachtel:** Sucht euch eine mittelgroße Schachtel (Schuhkarton, Verpackungskarton ...) und malt sie an, z.B. mit Lila, das ist in der Kirche die Farbe der Fastenzeit. In diesen Karton legt ihr all die Bilder und Dinge, die ihr aus den Gottesdienstvorschlägen aufheben wollt. Vielleicht kommt unter der Woche immer mal etwas dazu ...
3. **Fastenstrauch schmücken:** Mit euren Eltern schneidet ihr einen Zweig (z.B. Forsythien) ab und stellt ihn in eine Vase. Mit viel Glück und Pflege erblüht er an Ostern. Den noch kahlen Zweig könnt ihr mit euren Bildern und Dingen aus den Gottesdienstvorschlägen schmücken. Und unter der Woche könnt ihr ihn immer wieder mit gebastelten Blüten, Fotos, Zetteln mit guten Wünschen und mit allem, was Euch so einfällt, schmücken.

## Aschermittwoch, 17. Februar

### (oder einfach zum Beginn der Fastenzeit) mit Kindern

**Vorbereitung:** Überlegt Euch, wann und wo ihr euch zusammensetzen wollt, bereitet das Material und eine Abspielmöglichkeit der Liedvorschläge vor. Zündet eine Kerze an als Zeichen, dass nun eine gemeinsame Zeit miteinander und mit Gott beginnt.

**Material:** Papier, buntes Papier, Schere, Stifte

**Beginn:** Eigentlich würde man heute im Gottesdienst mit Asche ein Kreuzzeichen auf die Stirn bekommen. Die Asche steht für die Vergänglichkeit des Lebens, denn nach einem Feuer bleibt nur Asche übrig. Aber Asche steht auch für vieles Positive: Die Asche von Pflanzen kann als Dünger dienen. Auf vereisten Straßen verhindert Asche das Ausrutschen. Mit Asche hat man früher sogar Dinge gereinigt. Und im Märchen wird das Aschenputtel eine Prinzessin. Asche steht also auch für Neues, Neuanfang und neues Leben. Gerade deshalb ist sie ein Symbol zu Beginn der Fastenzeit.

**Lied:** Zeige uns den Weg (*Halleluja 175*)

1. Zeige uns den Weg,  
wenn der Morgen winkt,  
zeige uns den Weg, wenn die Sonne sinkt.  
Zeige uns den Weg, zeige uns den Weg,  
zeige uns den Weg, der zum Ziel uns  
bringt.

2. Zeige uns den Weg,  
wenn uns nichts bedrückt;  
zeige uns den Weg, wenn uns alles glückt.  
Zeige uns den Weg, zeige uns den Weg,  
zeige uns den Weg, wenn uns manches  
glückt.

3. Zeige uns den Weg,  
wenn wir ratlos sind;  
zeige uns den Weg,  
wenn uns nichts gelingt.

Zeige uns den Weg, zeige uns den Weg,  
zeige uns den Weg, wenn uns nichts  
gelingt.

4. Zeige uns den Weg hier in dieser Zeit;  
zeig uns den Weg in die Ewigkeit.  
Zeige uns den Weg, zeige uns den Weg,  
zeige uns den Weg, zeige uns den Weg in  
die Ewigkeit.



*Text und Melodie: Richard Strauß-König  
Zu Hören unter: <https://kurzelinks.de/hf2b>*

**Geschichte:** Einen Sprung in der Schüssel

Es war einmal eine alte chinesische Frau, die zwei große Schüsseln hatte. Diese hingen an den Enden einer Stange, die sie über ihren Schultern trug. Eine der Schüsseln hatte einen Sprung, während die andere makellos war.

Am Ende der langen Wanderung vom Fluss zum Haus der alten Frau enthielt die eine Schüssel stets die volle Portion Wasser, die andere war jedoch immer nur noch halb voll. Zwei Jahre lang geschah dies täglich.

Die alte Frau brachte nur anderthalb Schüsseln Wasser mit nach Hause. Die makellose Schüssel war natürlich sehr stolz auf ihre Leistung. Die arme Schüssel mit dem Sprung schämte sich aber wegen ihres Makels und war betrübt, dass sie nur die Hälfte dessen verrichten konnte, wofür sie gemacht worden war.

Nach zwei Jahren, die ihr wie ein endloses Versagen vorkamen, sprach die Schüssel zu der Frau: „Ich schäme mich so wegen meines Sprunges, aus dem den ganzen Weg zu deinem Haus immer Wasser läuft.“

Die alte Frau lächelte: „Ist dir aufgefallen, dass auf deiner Seite des Weges Blumen blühen, aber auf der Seite der anderen Schüssel nicht? Ich habe auf deiner Seite des Pfades Blumensamen gesät, weil ich mir deiner Besonderheit bewusst war. Nun gießt du sie jeden Tag, wenn wir nach Hause laufen. Zwei Jahre lang konnte ich diese wunderschönen Blumen pflücken und den Tisch damit schmücken. Wenn du nicht genauso wärst, wie du bist, würde diese Schönheit nicht existieren und unser Haus beehren.“

*Asiatische Weisheit, Autor unbekannt  
Entnommen: <https://www.erkenntnisweg.de/weisheit/sprung.php>*

### **Impuls:**

„Du hast wohl einen Sprung in der Schüssel“

Jede und jeder von uns hat so seine Macken, seine Schwächen und Fehler.

Ich darf sie annehmen als Teil von mir, denn auch Jesus nimmt mich an, wie ich bin. Ich darf aber auch darauf schauen und mich dem stellen, was vielleicht schwierig und unbequem an mir ist, was mich selber an mir ärgert, was mir leid tut .... Jesus lädt mich in dieser Zeit, der Fastenzeit, dazu ein, genau darauf zu schauen.

Und er lädt mich ein zur Veränderung!

So wie das Wasser des kaputten Kruges den Wegesrand verändert hat und die Samen zum Blühen gebracht hat, so kann und darf auch ich mich und die Welt, in der ich lebe, verändern.

Jesus lädt mich ein, mutig seinem Vorbild zu folgen, falsche oder ungerechte Dinge zu verändern und die Welt so zum Besseren zu verwandeln.

### **Aktion:**

Nehmt euch euer Blatt Papier und malt einen Blütenstängel darauf. Dann nehmt Ihr einfach ein buntes Papier (oder auch viele verschiedene Farben) und schneidet daraus viele Blütenblätter.



Jedes Blütenblatt soll für etwas stehen, was euch im Laufe dieser Fastenzeit einfällt, was Ihr verändern möchtet. Das muss gar nicht alles heute sein. Ihr könnt heute schon anfangen, aber in den nächsten Wochen bis Ostern, fällt euch sicher noch mehr ein. Das kann vieles sein:

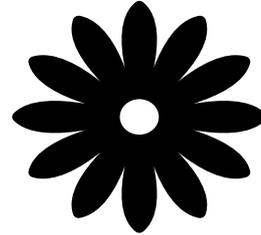
- etwas, was euch bei euch selber stört, z.B. grantige Antworten geben oder schlechte Laune verbreiten ...
- etwas, was euch in eurem Umfeld einfällt, was ihr verändern möchtet, z.B. jemandem helfen, jemanden anrufen, der sich einsam fühlt ...
- etwas, was euch einfällt, wie ihr dazu beitragen könnt, die Welt, schon im Kleinen zu verändern, z.B. weniger Plastik verbrauchen, weniger Essen wegschmeißen ...

Euch fällt bestimmt vieles mehr ein!

Alles, was euch einfällt, könnt ihr euch gegenseitig erzählen und dann auf ein buntes Blütenblatt schreiben. Diese klebt ihr auf das Blatt mit dem Blütenstängel. So entsteht nach und nach eine Blume, sowie in der Geschichte nach und nach die Blumen am Wegesrand wuchsen. Wenn ihr mögt, könnt ihr auch als Familie eine gemeinsame Blume gestalten.

**Gebet:**

Guter Gott,  
die Fastenzeit lädt uns ein, uns daran zu erinnern,  
dass unser Leben ein Geschenk ist.  
Auch die Asche erinnert uns daran.  
Wir danken dir für unser Leben.  
Wir danken dir für unser Miteinander  
und so beten wir nun auch Miteinander das **Vaterunser**.



**Lied:** Kleines Senfkorn Hoffnung, Strophe 1-4 (*Halleluja 164*)

1. Kleines Senfkorn Hoffnung,  
mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich pflanzen,  
dass du weiterwächst?  
Dass du wirst zum Baume,  
der uns Schatten wirft,  
Früchte trägst für alle, alle,  
die in Ängsten sind?

2. Kleiner Funke Hoffnung,  
mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich nähren,  
dass du überspringst?  
Dass du wirst zur Flamme,  
die uns leuchten kann,  
Feuer schlägt in allen, allen,  
die im Finstern sind.

3. Kleine Münze Hoffnung,  
mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich teilen,  
dass du Zinsen trägst?  
Dass du wirst zur Gabe,  
die uns leben lässt,  
Reichtum selbst für alle alle,  
die in Armut sind.

4. Kleine Träne Hoffnung,  
mir umsonst geschenkt,  
werde ich dich weinen,  
dass dich jeder sieht?  
Dass du wirst zur Trauer,  
die uns handeln macht,  
leiden lässt mit allen, allen,  
die in Nöten sind.



*Text: Alois Albrecht, Musik: Ludger Edelkötter  
Zu Hören unter: <https://kurzelinks.de/yptg>*

© Bild auf der Titelseite: Foto von Kyle Cottrell auf Unsplash

© Gestaltung dieses Gottesdienstes: Pastoralreferentin Ingrid Jungsblyth